

in agros suos recipit gregem, nisi probare possit contractum inter se et Titium hac de re esse factum; et eundem in modum Anno 1604. responderunt Dn. Scab. Ienenfes: Uff schriftliches Einbringen H. von B. Klägern an einen G. W. von B. Beklagten andern Theils, so ihr uns sub lit. A. bis uff H. inclul. Zschw. u. dar. u. Kb. geb. Sp. W. B. K. Erscheinet daraus so viel, daß Beklagter des Nicol Feigen Schaffe den Sommer über in seinen Pserch uff Bewilligung verührtes Feigens mit mehrern Recht, als Kläger, zu nehmen befugt, und ist mit dem halben Theil Beklagter sich ersättigen zu lassen nicht schuldig, es könnte dann Kläger anderer Gestalt, dann geschehen, und erheblicher beweisen, daß Feige mit ihm verbindlichen contrahirt und geschlossen, darmit würde er, und darwider Beklagter mit seiner Gegen-Beweisung und anderer rechtlichen Nothdurfft, zugelassen, darauff ferner ergienge was recht ist, B. R. W.

§. LIV.

Aliquando in hoc stercoreandi iure obtinet fors, vti in suis Decisionibus Sabbathinis c. 16. Dec. 39. deducit *Præses*, ibidemque verba NOAE MEVRER. P. I. des Forst-Rechts, Tit. von Schäffereyen, ita allegat: Als auch mit dem Pserchen bey den Untertanen sich zu Zeiten allerhand Unrichtigkeit begiebt, daß die Armen des vor denen Vermöglichsten nicht genieffen mögen, ist es nicht unziemlich, daß an einen iedem Orthe, so es anders die Gelegenheit erleiden mag, um den Pserch gelost, oder sonst mit guter Ordnung gehandelt werde, auch keinen gestattet, sein Loß und Pserch dem andern zu kauffen zu geben oder zu schencken, sondern wo einen also ein Loß, oder durch eine solche dergleichen gemeine Ordnung, ein Pserch gefallen und zugetheilet wird, und denselben auf seine eigene Güther, Aecker &c. nicht setzen noch führen wolte, daß derselbige Pserch auf den Nächsten der nach ihm folgt, so den Pserch also zu gebrauchen hat, falle, also, daß hierinnen kein Betrug, Gesehrd, noch Vorthail gesucht werden soll.

§. LV.

Quid super casum fortuitum vel vim maiorem stercoreatio impediatur, an conductori remissio concedenda? Neg. regulariter, nisi damnum inde magnum oriatur. vid. PANTZSMANN. *quaest. 1. et seqq.* Atque ita responsum M. Iul. Anno 1629. An den Schaffmeister zu Rassenburg: Da der von euch angezogene Schade des durch die Soldaten verhinderten Pserchs nicht gering, sondern sich so hoch beläufft, so ist E. E. Rath zu B. etwas am Pacht-Gelde schwinden zu lassen schuldig. B. R. W.

§. LVI.

Si pecoris relictus vsus est, puta gregis ouilis, ad stercoreandum agrum suum duntaxat pecoribus quis vti potest. §. 4. *Inst. et l. 12. §. 2. d. ff. et habit. add. l. 7. C. d. curs. publ. in verb: Stercus animalium pro solatio habere concedimus.* Cum enim lac, lana et agni ad fructus pertineant, qui non competunt vsuario: et nihil restet vtilitatis quam stercoreatio: ideo solum hanc vsuario relinquitur: v. FAB. *ration. ad. d. text.*

F I N I S